

# Wettstreit wird fortgeführt

Noch einmal ist im Gebäude der Alten Universität Hochbetrieb. Vertreter der Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR gehen ein und aus. Postpakete häufen sich. Der Wettbewerb der Studenten und jungen Wissenschaftler zu Ehren des 100. Geburtstages von Karl Marx ist in eine neue Phase getreten. Der 13. Februar war Stichtag für die Abgabe der Arbeiten.

Unsere Universität hatte 270 Arbeiten vorgemeldet. Haben wir gehalten, was wir versprochen? Werden wir der Verpflichtung die uns der Name Karl Marx auferlegt, gerecht?

Ein erster Überblick läßt erkennen, daß wir die aufgeworfenen Fragen bejahen können. Obwohl die endgültigen Zahlen noch nicht genau festgestellt sind, sieht fest, daß der Wettbewerb großen Widerhall gefunden hat, daß erstmalig vor allem unsere Studenten vom Zeitpunkt der Aufgabenstellung an bewußt am Wettbewerb teilgenommen haben. Die Ausschreibung von Themen durch die Universität und die Fakultäten hat sich bewährt und überall dort, wo Lehrkörper und Studenten die Zeit nutzen und alle Möglichkeiten ausschöpfen, liegen Wettbe-

werbsarbeiten vor, die der strengen Auswahl standhalten.

Eine Reihe gemeldeter Arbeiten wurde von den Fakultäten zurückgezogen, weil sie dem erwarteten Niveau nicht entsprechen, andere allerdings auch nur sogenannten Zeitschwierigkeiten. Die Termine aber waren bekannt, noch bevor in manchen Fällen mit der Arbeit begonnen wurde. Was aber, wenn sich die Fakultät für Journalistik z. B. ihrer eigenen Konzeptionen nicht mehr erinnert? Wir fragen auch, warum die Landwirtschaftliche Fakultät ihre Ausschreibungen zum Wettbewerb so stiefmütterlich behandelte. (Zur Bearbeitung von drei unterschiedlichen Themen warteten vier Studenten gewonnen.) Diese und andere Fragen sollten bei der Behandlung des Ständes des Studentenwettstreites in den Fakultäten und in der Universitätsleitung unbedingt aufgeworfen und beantwortet werden.

Herausgehoben werden muß die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Mit der Arbeitsgruppe von Studenten und jungen Wissenschaftlern zu „Grundfragen der sozialistischen Bewußtseinsbil-

dung“ unter Leitung von Prof. Dr. Weener Müller ist es gelungen, die Zusammenarbeit verschiedener Fakultäten zu fördern. Aber auch innerhalb der Fakultäten wird es immer mehr zur Gewohnheit, in größeren oder kleineren Gruppen gemeinsam wissenschaftliche Untersuchungen durchzuführen, sich gemeinsam in diesen Gruppen Grundfragen zu erarbeiten, um dann zu spezialisierten Erkenntnissen zu kommen. Etwa zwei Drittel aller Wettbewerbsarbeiten sind auf diese Art und Weise entstanden.

In diesen Tagen haben berufene Wissenschaftler nun die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, die Arbeiten zu lesen, auszuwählen, zu beurteilen.

Keiner sollte nun aber denken, damit sei der Studentenwettstreit abgeschlossen. Noch immer arbeiten Studenten im Praktikum an der Lösung gesellschaftlich-nützlicher Aufgaben. Heute schon wollen wir daran denken, unsere Anstrengungen zu erhöhen, unsere begonnenen Arbeiten fortzusetzen zu Ehren des 100. Jahrestages unserer sozialistischen DDR.

Wolfgang Rothlitz



Unser Bild zeigt Anna-Maria Müller, Studentin des Pharmazeutischen Instituts unserer Universität, Sekunden vor dem Start zum 1. Lauf im Villard de Lons. Nach dem Lauf wurde sie durch eine Provokation der westdeutschen Sportführung disqualifiziert.

(Foto: Zentralbild (Bismarck))

## Parteilgruppe am Institut für Marxismus-Leninismus beriet weitere Aufgaben

Die Rolle der Genossen des Instituts für Marxismus-Leninismus bei der Ideologischen Offensive der Parteiorganisation an unserer Universität zu bestimmen, das war das Anliegen einer Beratung der Parteilgruppe dieses Instituts, die in der vergangenen Woche stattfand. In seinem Referat ging Dr. Kietz, Sekretär der SED-Kreisleitung, davon aus, daß die kritischen Einschätzungen des 4. Plenums sehr ernst genommen werden müssen, da es auch an unserer Universität solche Erscheinungen der Losgelöstheit vom Leben und den Erfordernissen des politischen Kampfes gibt. Er betonte, daß das 4. Plenum auch als Maßstab für die Arbeit des Instituts für Marxismus-Leninismus genommen werden muß. Eingehend auf die politische Wichtigkeit der Genossen des Instituts in der Lehr- und Erziehungsarbeit erklärte er, daß es unbedingt erforderlich ist, ein Gesamtsystem der arbeitswissenschaftlichen Einflüsse auf die Studenten zu schaffen, um sie zu sozialistischen Persönlichkeiten zu erziehen. Weiterhin kommt es darauf an, den Beschluß der FDJ durchzusetzen und das Studium des Marxismus-Leninismus zum Kampfauftrag Nr. 1 zu machen, die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit der Studenten weiter zu entwickeln und ihre wehrpolitische Erziehung und Bildung zu verstärken.

Nachdem die Vereinbarung des Instituts mit der FDJ-Kreisleitung vorliegt, sollen ähnliche Vereinbarungen von allen Abteilungen mit ihren Fakultätsleitungen abgeschlossen werden. Es darf keine Selbstzufriedenheit geben, sondern es muß stets eine kritische und selbstkritische Haltung zur eigenen Arbeit vorherrschen, wurde von den Genossen des Instituts geschlossen. Die in dieser Beratung aufgeworfenen Fragen werden in den Wahlversammlungen der Grundorganisationen weiterhin diskutiert.

## Ehrungen

### Prof. Hofmann 60 Jahre

Ein Glückwunschschreiben zum 60. Geburtstag übermittelte die Kreisleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unserer Universität an Prof. Dr. Hofmann, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. In dem Prof. Hofmann Dank für seinen persönlichen Einsatz bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten und bei der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgesprochen und ihm weiterhin alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft gewünscht wird.

### Glückwünsche zum 80. Geburtstag

Am 12. Februar feiert Frau Paula Boelke, Mitarbeiterin an der Klinik und

Poliklinik für kleine Haustiere, ihren 80. Geburtstag. Die Angehörigen der Klinik danken Frau Boelke für ihren unermüdeten Einsatz und wünschen ihr noch recht viele Jahre frohen Schaffens.

## Forschung - Lehre - Praxis

### 200 vietnamesische Studenten mehr

Rund zweihundert Vietnamesen, die sich auf ein Studium an Hoch- und Fachschulen der DDR vorbereiten, nahen auch in diesem Jahr das Herder-Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig zusätzlich zu den planmäßig vorgesehenen Studienbewerbern auf. Damit leistet die Leipziger Vorstudienanstalt für ausländische Studierende, die bereits zum dritten Mal auf diese Weise aktive Solidarität beweist, eine umfangreiche und wertvolle Hilfe bei der Ausbildung von wissenschaftlichen Kadern für das heldenhaft kämpfende vietnamesische Volk.

Über 30 Angehörige der Math.-Nat.-Fakultät erklärten sich bereit, als zusätzliche Lehrkräfte die Köpfe der jungen vietnamesischen Naturwissenschaftler und Techniker fachlich auszubilden zu helfen und so auf ihr Hoch- bzw. Fachschulstudium so gut wie möglich vorzubereiten.

## Studenten

### Solidarisch mit Griechenland Patrioten

Unter dem Leitgedanken „Hellas muß frei sein“ veranstalteten Studenten der Seminargruppe II der Fakultät für Journalistik vor kurzem im Klubhaus „Arthur Hoffmann“ in der Steinstraße einen Solidaritätsabend für die Patrioten Griechenlands. Dieser Abend fand im Rahmen des Patenschaftsvertrages statt, der zwischen dem Klubhaus und der Fakultät besteht.

Die Studenten verstanden es, einen informativen Überblick über die jüngste Geschichte Griechenlands zu geben. Es erklangen Lieder des köpflich freigeschmittenen Komponisten Mikis Theodorakis, die er zum Teil während seiner Internierung geschrieben hatte und die aus dem Militärgefängnis geschmuggelt werden konnten. Der Journaliststudent Wolfgang Wellroth, Mitglied des Singesings unserer Universität, sang unter anderem die Front der Patrioten ruff“ von Theodorakis.

### Stomatologen arbeiten für Vietnam

Die Studenten des 3. Studienjahres Stomatologie leisten einen Arbeitsbeitrag im Gesundheitswesen. Sie haben sich verpflichtet, einen Tagesverdienst für Vietnam zu spenden.

Die Studenten des 1. Studienjahres Stomatologie, die z. T. ihr Berufspraktikum in Zahnarztpraxen absolvieren, haben sich ebenfalls bereit erklärt, daran anschließend einen freiwilligen Arbeitsersatz zu leisten. Die Studenten werden die Kämpfe in der Braunkohle unterstützen, während

die Studentinnen bei der Betreuung der Kranken in den Kliniken unserer Universität bzw. der Stadt eingesetzt werden.

## Aus den Instituten

### Erweitertes Ratseminar zur Verfassung

An der Veterinärmedizinischen Fakultät fand ein erweitertes Ratseminar zum Thema „Grundfragen zur weiteren Festigung und Entwicklung der Staats- und Rechtsordnung der DDR“ statt, an dem 51 Angehörige des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät teilnahmen. Zum genannten Thema referierten Dozent Dr. Friebe vom Institut für Strafrecht und Dr. Meißner vom Institut für Völkerrecht.

### III. Leistungsschau der Lafa eröffnet

Am 5. Februar wurde von Dekan Prof. Liebenberg die III. Leistungsschau der Studenten und Nachwuchswissenschaftler der Landwirtschaftlichen Fakultät eröffnet. Sie ist in enger Gemeinschaftsarbeit zwischen FDJ-Studenten und Angehörigen der Institute unter Leitung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe vorbereitet worden und gibt auf 132 Tafeln einen interessanten Einblick in vielseitige Probleme der Lehr- und Erziehungsarbeit.

Die Ausstellung gliedert sich in vier Komplexe, von denen der erste die Verbindung der Fakultät mit der Sowjetunion und dem heldenhaften vietnamesischen Volk, für das allein im vorigen Jahr mehr als 15.000 Mark aufgebracht wurden, zeigt. Der zweite Komplex verdeutlicht die künftige Entwicklung der Fakultät. Im dritten Komplex wird über die Arbeit der sozialistischen Studentenkollektive und -rings berichtet, und der vierte Abschnitt gibt einen repräsentativen Einblick in die Vielzahl der wissenschaftlichen Arbeiten der Studententeile, der Diplomanden und Promovenden. Hauptanliegen der Ausstellung ist, neben der Demonstration des gegenwärtig Erreichten Anregung für die weitere Intensivierung der Erziehung und Ausbildung sowie für die wissenschaftliche Tätigkeit der Studenten und Nachwuchswissenschaftler zu geben.

Die Ausstellung ist bis zum 24. Februar 1968, täglich (außer sonntags) von 8.00 bis 17.00 Uhr, geöffnet.

### Institut für Warenkunde: 39 wissenschaftliche Arbeiten

Das Institut für Warenkunde unserer Universität hat im vergangenen Jahre 39 Publikationen herausgegeben bzw. im Manuskript fertiggestellt. An diesen Arbeiten waren 9 von 12 wissenschaftlichen Mitarbeitern bzw. Assistenten des Instituts beteiligt. Darüber hinaus wurden von den Mitarbeitern des Instituts während des vergangenen Jahres 32 Lehrbriefe und Studienanleitungen verfaßt oder bearbeitet.

cher von eindringlicher Kraft und kultiviertem Vortrag. Der Universitätschor unter Hans-Joachim Rotzsch setzte sich erfolgreich für das Werk ein. An Textverständlichkeit und musikalischem Einflugsvermögen, auch an Entfaltung eines hindenden Vokalklanges blieb hier kein Wunsch offen. Herzlicher Beifall dankte dem Komponisten und den Interpreten.

Weiterhin erklangen Männelieder von Hugo Distler und fünf Gesänge aus dem Zyklus „Heut und ewig“ von Ernst Pepping nach Texten von Goethe. In den mitunter sehr anspruchsvollen Sätzen zeigte sich der Leipziger Universitätschor von seiner besten Seite. Die organische Durchbildung der Werke von Pepping, die ausweglos dynamischen Schattierungen, rhythmische Elastizität und der natürliche Affekt erlauben es, von einer hohen

### Protest gegen westdeutsche Provokation

Die Angehörigen des Pharmazeutischen Instituts unserer Universität sandten ein von Institutsdirektor Prof. Dr. Günther Wagner unterzeichnetes Telegramm folgenden Inhalts an Avery Brundage, den Präsidenten des IOC, in dem sie die Aufhebung des Startverbots für die DDR-Rodlerinnen forderten:

„Sehr geehrter Herr Präsident! Die Angehörigen des Pharmazeutischen

Instituts der Karl-Marx-Universität Leipzig verurteilen die Entscheidung der Jury der olympischen Rodelwettbewerbe.

Wir sehen in der Disqualifizierung der Rodelsportlerinnen der DDR – wie es die Tatsachen von Stunde zu Stunde deutlicher werden lassen – eine bewußte Provokation der westdeutschen Sportführung.

Da die bisherige Zweitplatzierte Anna-Maria Müller Studentin unseres Instituts ist, fühlen wir uns besonders mit unserer Mannschaft verbunden...“

## Kulturelles

### Singegruppe blinder Studenten

Auf einer Beratung von Kulturfunktionären der Bezirksorganisation Leipzig des Allgemeinen Deutschen Blindenverbandes hielt ich eine Gruppe blinder Studenten unserer Universität mit internationalen Volksliedern, die sich Folkloregruppe nennt. Auf dieser Beratung konnte man mit Genugtuung hören, daß sich unsere Universität und Blindenverband gleichermaßen um diese Gruppe bemühen. So stellte die Universität teilweise einen Raum zur Verfügung und der Blindenverband die Mittel für einen Satz Saiten.

Die weitere Hilfe, die jetzt noch tut, müßte allerdings vom Kulturzentrum kommen. Die Freunde sind dabei mit viel Schwung an die Arbeit gegangen. Jetzt muß auch die künstlerische Qualität erhöht werden. Hier möchte ich ganz persönlich Kurt Demmer ansprechen und ihn bitten, diese Initiative der blinden Studenten nicht versanden zu lassen. Es ist doch erfreulich, daß auch blinde Studenten zu den Schrittmachern in der Singebewegung gehören. Wenn sie bisher beim Blindenverband aufgegeben sind, dann werde ich das als einen Beitrag dieser Studenten zur Arbeit in der Stadt.

G. Mathew

## Publikationen

Autorenkollektiv Bauer, M./Wendenschub, R.: „Rationalisierung des innerbetrieblichen Transportwesens“ völlig neu bearbeitete Auflage, Staatsverlag, Budapest 1967, Institut für Technologie.

Grundke, Günter, Bölliger, Herbert und Grundke, Gela unter Mitarbeit von Klaus Becker und Erhard König: „Fährbereich, Testfahrt 1967 rund um Afrika (Mitteilungen aus dem Deutschen Amt für Medizin und Warenprüfung) Leipzig o. J. (1968)

## Veranstaltungen

Dienstag, 27. Februar, 19.30 Uhr, Spezial des Physikalischen Instituts, 701 Leipzig, Linnestr. 3, 21. Kammermusikabend „Wien-Salzburger Faschingsrolende“, veranstaltet von der Kammermusikgruppe des Physikalischen Instituts.

Mittwoch, 28. 2., 19.30 Uhr, Interhotel „Deutschland“, Gespräch mit Dr. Martin Wehnert, Hochschule für Musik zum Thema Musik wird Fragen auf mit musikalischen Darbietungen.

Donnerstag, 29. Februar, 19.30 Uhr, Grassimuseum, Filmsaal, URANIA-Vortragzentrum „Der Weg der Frau ins Jahr 1980“, Vortrag von Prof. Dr. Anita Grundke, Leiterin der Forschungsgruppe „Die Frau im Sozialismus“ der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

## Hohe Schule der A-capella-Kunst

Ausschließlich zeitensensibler Vokalmusik war uns 3. Universitätskonzert des Leipziger Universitätschores der Karl-Marx-Universität am 31. Januar gewidmet, das in Zusammenarbeit mit dem Kabinett für Kultursarbeit für die Leipziger Chöre veranstaltet wurde.

Im Mittelpunkt stand die Uraufführung der „Sieben Gesänge nach Texten von Louis-Fürberg“. Sie sind die erste größere, öffentlich aufgeführte Komposition von Jürgen Golte (geb. 1942), der am Pädagogischen Institut Zwickau lehrt und bei Wilhelm Weismann an der Hochschule für Musik in Leipzig Komposition studiert. Aus der Leipziger Vokaltradition (Golte war Thomaner) schuf er zu den Texten, die über Natur- und Liebes-

gedichte in dem „Lied von Leben“ spielen, eine vorhabene Musik, die sich in sauberer Diktion an die Worte anschließt. Der Zyklus war im ganzen proportional gut ausgewogen, durch die Einbeziehung von Solostimmen (aus dem Chor), Frauenchor und sinnvoller Verwendung Stimmgruppenwechsel belebt. Der Komponist hat die besten Anlagen; er muß nur auf den befehlenden Innern Fließ der Musik achten. Wenige Stellen hingen etwas zu sehr am Text, so daß sich die Musik nicht voll entfalten konnte. So wirkte der 3. Gesang „Immer ist unsere Liebe“ etwas zu blaß.

Erstmals wurden die Texte vor der musikalischen Darbietung einzeln vortiert. Hier war Elke Sturmböfel ein Spre-

Schule der A-capella-Kunst zu sprechen. Einige Unstimmigkeiten waren auf nachlässige Konzentration bei dem musikalischen langen Programmen zurückzuführen.

Prof. Robert Köber trat in drei Funktionen auf: als Komponist des vom Leipziger Universitätschor 1967 uraufgeführten Chorzyklus „Die Wälder“ – ein aufreißender Appell gegen Krieg und Verdrängung; als einfallsreicher Improvisator am Klavier und als einfühlsamer Begleiter von Solohörnern, die Hermann Christian Polster vortrug. Sowohl in den nachdenklich-ersten Liedern von Hans-Georg Burghard als auch in humorvollen, Hugo Wolf nachstehenden Wilhelm-Busch-Vertonungen von R. Köber zeigte der Sänger seine breite Ausdruckskraft und bewies sein hohes Können auch als eindringlicher Liederinterpret.

R. Zimmermann

**DAS REDAKTIONSGLEICHMICH:** Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Ralf Möller, Günter Vogt, Renate Droscher (Redaktionschef), Prof. Dr. Jost, Jost, Richard Hübner, Dr. Jost, Hans-Dietrich Bauer, Gerhard Müller, Karl Pöschke, Dr. Jost, Jost, Karl-Hans Böhm, Dr. phil. Wolfgang Weller, Günter Kriem (Leiter der FDJ-Redaktion)

**FDJ-Redaktion:** Günter Kriem, Christa Witsch, Ulrike Bürges, Barbara Gottsch, Elke Kötter, Gertrot Kötter, Horst Schreiber, Kuno Frenzel.

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 34 des Bundes des Deutschen Literatur- und Erziehungswissenschaftlichen – Anstalt der DDR, 701 Leipzig, Post 98, Breitenstraße 28, Fernruf 21 11, Schriftverkehr Apparat 204, Bankkonto 814 88 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck LZV-Druckerei „Hermann Döner“ III 10 18.